

Biden ist das Haupthindernis für einen israelischen Sieg

Umfragen zeigen, dass die überwältigende Mehrheit der Amerikaner Israel in diesem Krieg unterstützt und will, dass man die Hamas vernichtet; die überwältigende Mehrheit der Abgeordneten beider Parteien teilt diese Ansicht.

Es ist an der Zeit, über die Beziehungen der US-Regierung unter Biden zu Israel zu sprechen. Mit jedem Tag, der vergeht, werden zwei Dinge offensichtlich. Erstens: Israel kann den Krieg nicht ohne die Versorgung der israelischen Verteidigungskräfte durch die USA führen. Folglich ist Israel den Weisungen der US-Regierung unterworfen. Und zweitens wird Israel den Krieg verlieren, wenn es den Anweisungen der Biden-Regierung folgt.

Israels Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten wurde vom pensionierten IDF-Generalmajor Yitzhak Brick in einem Interview Anfang dieser Woche unverblümt dargelegt.

“Alle unsere Raketen, die Munition, die präzisionsgelenkten Bomben, alle Flugzeuge und Bomben, alles kommt aus den USA. In dem Moment, in dem sie den Hahn zudrehen, kann man nicht mehr weiterkämpfen. Man hat keine Möglichkeiten mehr. ... Jeder versteht, dass wir diesen Krieg nicht ohne die Vereinigten Staaten führen können. Punkt.”

Brick erklärte weiter, dass die Forderung von Präsident Joe Biden, Israel solle “humanitäre Hilfe” in den Gazastreifen hineinlassen, bedeute, dass er von Israel verlange, die Hamas vollständig mit Lebensmitteln, Wasser und Treibstoff zu versorgen.

Seine Forderung, Israel solle die Zahl der Opfer unter der palästinensischen Zivilbevölkerung so gering wie möglich halten, gefährde die IDF-Soldaten und mache die Ausweitung der Bodenoffensive auf den zentralen und südlichen Gazastreifen, wo sich der Großteil der Hamas-Streitkräfte befindet, fast unmöglich. Brick schlug verschiedene Formen langfristiger Tunnelkriegsführung und andere Ideen vor, wie die israelische Armee in der Lage sein könnte, die Hamas im Laufe der Zeit zu besiegen und gleichzeitig innerhalb der von Biden und seinen Top-Beratern diktierten Grenzen zu operieren.

Es ist schwer zu beurteilen, ob Bricks Vorschläge umsetzbar sind, ohne Zugang zu Informationen über die Bedingungen vor Ort im südlichen Gazastreifen zu haben. Zumindest ist klar, dass Bidens Vorliebe für das Leben von Zivilisten in Gaza gegenüber dem Leben von IDF-Soldaten vor Ort dafür sorgt, dass weit mehr Soldaten in den Kämpfen getötet werden, als es sonst der Fall wäre. Vor drei Wochen begann die US-Regierung, Israel aufzufordern, seine Luftangriffe im Vorfeld der Bodenkämpfe einzuschränken (oder ganz einzustellen). Folglich waren in der Woche vor der “humanitären Pause” dieser Woche die Verluste der israelischen Armee in den Kämpfen überwiegend die Folge von Scharfschützenfeuer von Hamas-Terroristen, die sich in Gebäuden versteckt hielten, die die Luftwaffe auf Druck der USA vor den Kämpfen nicht zerstört hatte.

Und dann ist da noch die Frage der Geiseln. Israel ist den Geiseln, ihren Familien und der israelischen Gesellschaft insgesamt gegenüber verpflichtet, sie zu befreien. Es gibt zwei Möglichkeiten, dies zu tun. Israel kann sich den Forderungen der Hamas beugen, wie es dies derzeit tut, indem es seine Offensive aussetzt und Israels Soldaten

und Zivilisten gefährdet, indem es der Hamas erlaubt, ihre Streitkräfte neu aufzubauen und zu reorganisieren, und indem es Terroristen aus ihren Gefängnissen entlässt und sie nach Jerusalem und Judäa und Samaria zurückschickt. Oder man kann ihre Militäroperation fortsetzen,

die Geiseln ausfindig machen und sie selbst befreien. Die zweite Option ist eindeutig vorzuziehen.

Hilfe aus Amerika sichern

Bis Montag sah es so aus, als ob der Grund dafür, dass Israel die derzeitige Vereinbarung akzeptiert hat, seine Unfähigkeit war, die Geiseln zu finden. Der

Londoner Daily Express berichtete am Montag, dass der wahre Grund dafür, dass Israel die Geiseln nicht befreit und stattdessen dem aktuellen Abkommen mit all seinen taktischen und strategischen Kosten zugestimmt hat, in der Anweisung der Regierung Biden liegt, man dürfe keine palästinensischen Zivilisten verletzen.

Unter Berufung auf israelische Quellen berichtete der britische Daily Express, dass Israel wisse, wo sich viele der Geiseln befinden. Man habe sich entschieden, sie nicht zu retten, weil die Hamas die Geiseln unter Zivilisten festhält. Eine Rettung der Geiseln wäre mit Kollateralschäden für die Palästinenser verbunden und würde den Nachschub der USA gefährden, ohne den Israel nicht kämpfen könne.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Zahl der Zivilisten, die durch die israelischen Bombardierungen ums Leben gekommen sind, unbekannt ist. Am 25. Oktober räumte Biden ein, dass die Angaben des Gesundheitsministeriums im Gazastreifen zu den zivilen Opfern nicht glaubwürdig sind, da das Gesundheitsministerium lediglich ein Organ der Hamas ist und die Zahlen meldet, die ihm von den Hamas-Terroristen vorgegeben werden. Anhand dieser Daten wird jeder tote Terrorist als toter Zivilist gezählt.

Die Israelis waren von dieser Aussage Bidens begeistert. Doch schon am nächsten Morgen ruderte er zurück. Laut Fox News entschuldigte sich Biden bei einem Treffen mit muslimisch-amerikanischen Führern am 26. Oktober dafür, die Wahrheit gesagt zu haben.

“Es tut mir leid. Ich bin von mir selbst enttäuscht”, sagte er.

Seit dem 26. Oktober hat die US-Regierung die Opferzahlen der Hamas nun als Tatsache anerkannt und sie als Grundlage für ihre Forderung an Israel verwendet, die palästinensischen Opfer zu minimieren. Die Bereitschaft der Regierung, die Irrtümer, die diesen Daten zugrunde liegen, zu ignorieren, deutet darauf hin, dass ihre Politik auf etwas anderem als der Sorge um die palästinensische Zivilbevölkerung beruht und daher keine taktische Herausforderung darstellt, die Israel möglicherweise bewältigen und dennoch gewinnen könnte.

Natürlich haben Biden, US-Außenminister Anthony Blinken, der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan und US-Verteidigungsminister Lloyd Austin ihre Solidarität mit Israel zum Ausdruck gebracht, ebenso wie ihre Abscheu vor den Aktionen der Hamas und ihren Wunsch, die völkermordende dschihadistische Terrorgruppe zu besiegen. Und natürlich hat Biden Schritte unternommen, um Israel wieder zu versorgen – er hat 14,3 Milliarden Dollar an Militärgütern für Israel angefordert (obwohl die Hilfe noch vom Kongress genehmigt oder von Biden unterzeichnet werden muss). Diese Positionen und zumindest partiellen Maßnahmen untermauern Bricks Einschätzung, die von den israelischen Streitkräften und der Regierung geteilt wird, dass es sich bei der Herausforderung, die die Regierung Biden in Bezug auf zivile Opfer im Gazastreifen darstellt, um eine operative oder taktische Herausforderung und nicht um ein strategisches Problem handelt.

Der Umgang mit Fatah und der PA

Aber es gibt noch weitere Anzeichen dafür, dass Biden nicht will, dass Israel gewinnt. Erstens ist da die Frage Ägyptens. Die USA unterstützen die Entscheidung des ägyptischen Präsidenten Abdel Fattah el-Sisi, der mit seiner Grenzschießung die Menschen aus dem Gazastreifen daran hindert, nach Ägypten oder in ein Drittland zu fliehen. Daher konzentrieren sich die etwa eine Million Menschen aus dem Gazastreifen, die während der Kämpfe den nördlichen Teil des Streifens verlassen haben, nun im Süden. Unter ihnen befindet sich der Großteil der Hamas-Kräfte, die Israel vernichten muss, um den Krieg zu gewinnen. Angesichts der von den USA unterstützten ägyptischen Weigerung, diese Zivilisten den Gazastreifen verlassen zu lassen, und der US-Anweisung, die Zahl der zivilen Opfer möglichst gering zu halten, steht Israel vor einer unlösbaren operativen Herausforderung. Brick mag Recht haben, dass eine unauffällige, langsame Offensive das Ziel erreichen könnte. Aber vielleicht irrt er sich auch. Sicherlich hätte eine konventionellere Operation eine viel größere Chance auf Erfolg.

Hinzu kommen die Forderungen der Biden-Administration nach einer Nachkriegsregelung. Israels Ziel ist es nicht nur, die Hamas jetzt zu besiegen, sondern auch zu verhindern, dass sie sich wieder aufbaut und andere Terrorgruppen in einem Nachkriegs-Gaza entstehen können. Zu diesem Zweck wird Israel mindestens zwei Maßnahmen ergreifen müssen. Erstens muss es die ständige militärische Kontrolle über den gesamten Gazastreifen behalten. Zweitens muss Israel eine mehrere Kilometer breite Pufferzone auf der Gaza-Seite der Grenze einnehmen, um zivile Gemeinden und Militärbasen vor einer Wiederholung des 7. Oktobers zu schützen.

Biden und seine Berater lehnen diese beiden Ziele ab. Sie lehnen nicht nur die militärische Kontrolle Israels über den Gazastreifen und die Einrichtung von Pufferzonen innerhalb des Gazastreifens strikt ab, sondern fordern auch, dass Israel in einer Nachkriegsregelung seine Seeblockade der Küste des Gazastreifens aufgibt und alles und jeden über das Meer in den Gazastreifen einreisen lässt. Mit anderen Worten: Die Position der USA besteht darin, den terroristischen Kräften – ob sie sich nun Hamas oder sonst wie nennen – zu erlauben, ihre Fähigkeiten im Nachkriegs-Gaza ungehindert wieder aufzubauen.

Schlimmer noch, die Regierung vertritt den Standpunkt, dass der Gazastreifen nach dem Krieg von der von der Fatah kontrollierten Palästinensischen Autonomiebehörde regiert werden muss und dass der Gazastreifen in der Nachkriegszeit mit Judäa und Samaria zusammengelegt werden und gemeinsam volle Souveränität erhalten soll. Mit anderen Worten: Das Kriegsziel der US-Regierung ist die Errichtung eines von der Fatah dominierten palästinensischen Staates in diesen Gebieten. Diese Position steht nicht nur im Widerspruch zu einem israelischen Sieg in diesem Krieg. Sie stellt eine existenzielle Bedrohung für Israels weitere Existenz dar. Die Fatah – und die von ihr geführte Palästinensische Autonomiebehörde – ist eine terroristische Organisation und ein terroristisches Regime. Die von den USA bewaffneten und finanzierten Sicherheitskräfte der PA sind die Juniorpartner der Hamas beim Terror. Wie Eugene Kontorovich und Itamar Marcus diese Woche im Wall Street Journal berichteten, haben die von der PA kontrollierten Fatah-Terroristen der Fatah-Terrorgruppe Al-Aqsa-Märtyrer-Brigaden Videos veröffentlicht, auf denen ihre Mitglieder in Gaza zu sehen sind, wie sie sich am 7. Oktober an dem Gemetzel der Hamas beteiligen. Fatah-Terroristen töteten, folterten und entführten Israelis und nahmen Videos von ihren Taten auf.

Anders als der Gazastreifen sind Judäa und Samaria nur einen Steinwurf von allen größeren Bevölkerungszentren Israels entfernt. Eine halbe

Million Israelis leben in Städten und Dörfern in Judäa und Samaria. Am vergangenen Freitagabend wurde die Bedrohung, die palästinensische terroristische und paramilitärische Kräfte in Judäa und Samaria für das Leben von Millionen von Israelis darstellen, durch den öffentlichen Lynchmord an zwei Palästinensern in der Stadt Tulkarm deutlich, die beschuldigt wurden, mit israelischen Anti-Terror-Operationen zusammenzuarbeiten. Unter dem Gebrüll Tausender Menschen, die von den Sicherheitskräften der Palästinensischen Autonomiebehörde geschützt wurden, hängte die Hamas die beiden Männer öffentlich an einem Strommast auf. Die Leichen der beiden Männer wiesen Spuren brutaler Folter auf, die ihrer Hinrichtung vorausgegangen war. Tulkarm wird von der PA kontrolliert. Es liegt weniger als einen Kilometer von Israels Haupt-Autobahn entfernt und ist in wenigen Minuten von Kfar Yona und Netanyahu aus zu erreichen.

Israels Abhängigkeit von US-Waffen macht es der Netanjahu-Regierung unmöglich, die strategische Bedrohung, die die Politik der US-Regierung für seine Kriegsanstrengungen und seine langfristige Überlebensfähigkeit im Nahen Osten nach dem 7. Oktober darstellt, öffentlich zu machen. Israel kann nicht riskieren, dass seine Position gegenüber der Biden-Regierung noch mehr unter Druck gerät, und möchte vermeiden, dass seine Feinde, die von Gaza über den Libanon und den Jemen bis hin zum Iran bereits ermutigt sind, die Kluft zu spüren bekommen.

Die Gesetzgeber im Kongress unterliegen jedoch keinen solchen Zwängen. Außerdem haben sie ein Interesse daran, die Wahrheit ans Licht zu bringen und darauf hinzuwirken, dass die Regierung ihre Politik, die die Hamas unterstützt, ändert. Umfragedaten zeigen, dass die überwältigende Mehrheit der Amerikaner Israel in diesem Krieg unterstützt und will, dass es die Hamas vernichtet. Die überwältigende Mehrheit der Gesetzgeber in beiden Parteien teilt diese Meinung. Bislang hat die republikanische Mehrheit im Repräsentantenhaus keine Anstrengungen unternommen, um die Politik der Regierung Biden in Bezug auf Israels Krieg mit der Hamas zu kontrollieren, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die israelische Regierung nicht bereit ist, den tatsächlichen Stand der Beziehungen offenzulegen.

Während die humanitäre Pause verlängert wird, um die Freilassung weiterer Geiseln sicherzustellen (vor der Weihnachtspause) sollten die Republikaner im Repräsentantenhaus und gleichgesinnte Demokraten Anhörungen einleiten, um die Regierung zu zwingen, ihre Politik zu erläutern. Insbesondere sollte sie aufgefordert werden, zu erklären, wie Israel die Hamas angesichts der Einschränkungen, die die US-Regierung den IDF-Operationen auferlegt, besiegen kann. Die Regierung sollte auch gefragt werden, warum sie die Palästinensische Autonomiebehörde unterstützt, wenn man bedenkt, dass die Palästinensische Autonomiebehörde an der Invasion der Hamas in Israel beteiligt ist, diese unterstützt und verteidigt und am 7. Oktober Zivilisten abgeschlachtet hat. Der Kongress sollte auch sicherstellen, dass das Hilfspaket nach seiner Verabschiedung keine Bedingungen für den Einsatz der erhaltenen Waffen durch Israel enthält.

Die Gesetzgeber müssen verstehen, woher das überschwängliche Lob der israelischen Regierung für Biden kommt. Sie sollten dann Maßnahmen ergreifen, um die US-Regierung daran zu hindern, ihre Politik der Lippenbekenntnisse für einen israelischen Sieg fortzusetzen, während sie Israel daran hindert, einen solchen zu erringen.

von Caroline Glick, 29.11.2023, Israel Heute